



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

30. Jahrgang, Nummer 38, 28. September 2021

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Platzmangel?

Entsorgungszentrum Stein am Rhein.



tit-imhof.ch **Imhof**
Entsorgung-Recycling



Am Steiner Neuzuzüger-Apéro waren auch zahlreiche junge Leute mit dabei.

Bild Peter Spirig

Neuzuzüger mit goldenem Becher willkommen geheissen

Mehrere Dutzend Einwohnerinnen und Einwohner lauschten am Neuzuzüger-Apéro den Ausführungen der Behörden- und Vereinsvertreter. **Peter Spirig**

STEIN AM RHEIN Am Donnerstag wurde in der Mehrzweckhalle der Apéro für Neuzuzüger durchgeführt. Eingeladen hatte der Stadtrat.

Die 114 Gäste mussten sich anmelden und ein Zertifikat vorweisen. Stadtpräsidentin Corinne Ullmann erwähnte, dass nun auch der Apéro vom vergangenen Jahr nachgeholt werde. Mit Blick auf das Städtchen gab sie unter anderem bekannt, dass Einheimische das Kloster St. Georgen gratis besuchen

können. Auch, dass die Stadt jährlich von 880 000 Touristen besucht werde. «Viele kommen mit Fahrrädern, die sie irgendwo parken.»

Hoher Frauenanteil im Rat

Die Stadtpräsidentin bat um Geduld und erwähnte, dass es im Winter wieder so ruhig sei, dass man sich dann bestens erholen könne. Nach einem in die Jahre gekommenen Film über das daher nicht mehr ganz aktuelle touristische Angebot der Stadt, stellten

etliche Repräsentanten sich und ihre Arbeit vor. Cornelia Dean-Wüthrich, als Einwohnerratspräsidentin die höchste Steinerin, sprach von einem hohen Frauenanteil im Rat und dass deren Kommissionen den Stadtrat unterstützen.

Corinne Ullmann wünschte, mit dem Rat möglichst transparent zusammenzuarbeiten, und erwähnte, nebst dem Stadtpräsidium auch einen Teil des Sozialreferates zu bearbeiten. Auch, dass Finanzreferent Ueli Böhni das Kulturreferat übernommen habe. Dafür habe er mehr Stellenprozente erhalten ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2



Schreinerei AG
Grossholzstrasse 6
8253 Diessenhofen
T +41 52 646 01 60
www.roesch.ch

A1507597

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring Park A1507299

www.baustoffe-zimmermann.de

naTÜRlich bei uns.

- Holz, CPL und Glastüren
- persönliche Beratung
- Aufmass
- Montage

ZIMMERMANN
BAUSTOFFE
BAUWIRTSCHAFT

+ 49 7735 8571 D-78337 Öhningen



■ ZUSCHRIFTEN

Neophyten?

Da flatterte doch kürzlich ein Infoblatt der Stadt in alle Haushalte mit dem Aufruf «Helfen Sie mit! Neophytenbekämpfung». Und sofort sah ich im Geiste all die Strassenränder und ungenutzten Wiesenflächen auf öffentlichem Grund, die man den ganzen Sommer über in Stein am Rhein bestaunen konnte. Fleissig und ausdauernd blühte überall das Einjährige Berufkraut. Gleich unterhalb unseres Gartens stand eine ganze Wiese voll davon. Manch ein Spaziergänger mag sich gefragt haben, wann sich die Stadt endlich an die Beseitigung dieses üblen Krautes machen werde. Ich glaube, die meisten Gartenbesitzer haben schon den ganzen Sommer über gegen dieses Kraut gekämpft und sich dabei geärgert, dass dasselbe in unmittelbarer Nähe weiterwuchs und sich versamte. Ich nehme an, die Stadt hat mit diesem Blatt einen Aufruf an sich selbst lanciert, denn die meisten Terrassen-, Weinberg- und Gartenbesitzer haben den Kampf schon lange vorher begonnen.

Regula Lengwiler Stein am Rhein

Danke an die Bevölkerung

Vielen herzlichen Dank für das Vertrauen und die deutliche Wahl ins Steiner Schulpräsidium. Ich nehme die Wahl in aller Demut, die ein solches Amt braucht, an.

Hans Waldmann Stein am Rhein

Neuzuzüger mit goldenem ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Baureferent Christian Gemperle erwähnte, dass viele Baugesuche bearbeitet werden müssen, dass die Stadt etliche Liegenschaften besitze, dass raumplanerisch einiges gehen müsse und dass man plane, im kommenden Jahr «50 Jahre Wakkerpreis» zu feiern.

Werkreferentin Irene Gruhler Heinzer sprach das Trinkwasser an und erwähnte, dass man es immer wieder mit Rohrbrüchen zu tun habe. Gesellschaftsreferentin Carla

Gemütliche Stunden im Städtchen verbracht

STEIN AM RHEIN Am Wochenende beherbergte Stein am Rhein besondere Gäste. Sie reisten vom einen in das andere Bijou – von der Westschweiz in die Nordostschweiz. Es handelte sich unter anderem um Louis Christoffel, Andres Ahlgren und Erich Burgener.

Louis Christoffel spielte einst beim Eishockeyclub Forward Morges, dann im Hockeyclub Davos und später bei Servette Genf. Anders Ahlgren ist Unternehmer im Bereich Gastronomie mit Sitz in Lausanne.

Erich Burgener, der seine Karriere beim Fussballclub Raron startete, spielte danach bei Lausanne-Sport und später bei Servette Genf. Ob er am Samstagabend auch ans gleichzeitig stattfindende «Lemon-Derby» dachte? Bis 1986 stand er zudem 64-mal im Tor der Schwei-

zer Fussball-Nationalmannschaft und zählte zu den besten Torhütern des Kontinents. Als seinen persönlichen Höhepunkt nannte er ein Fussballspiel gegen Brasilien. Das 0:0 im Londoner Wembley gegen England im Jahre 1977 nannte er später das «Spiel meines Lebens».

Den Samstagabend verbrachte die Gruppe in geselliger Runde in der Weinstube «Rother Ochsen» in Stein am Rhein. Sie trifft sich ansonsten jeweils jeden Montagmittag und einmal im Jahr für ein verlängertes Wochenende.

Dieses Jahr wollte man Sigi Michel alias «Trompetensigi» besuchen. Deshalb ging die Reise zuerst nach Langwiesen und dann nach Stein am Rhein, wo sich auch Fans dazugesellten. Am Sonntag stand Appenzell und am Montag Gersau auf dem Programm. (psp)



Louis Christoffel, Anders Ahlgren, Patrizia Gnädinger, Sigi Michel, Peter Steinmann, Sepp Eichmann und Erich Burgener (v.l.n.r.). Bild Peter Spirig

Hans Waldmann gewinnt Wahl

STEIN AM RHEIN Hans Waldmann ist der neue Schulpräsident von Stein am Rhein. Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 351 Stimmen, das absolute Mehr lag bei 341. Auf Mitbewerber Jürg Suhner entfielen 93 Stimmen, Rudolf Vetterli, der nicht kandidierte, bekam 31. (r.)

Finissage in Eschenz

ESCHENZ Am Sonntag, 3. Oktober (14–17 Uhr) findet im Museum in Eschenz die Finissage und der Fotoverkauf der Sonderausstellung zum Internierungslager Bornhausen statt.

Interessenten könnten Fotos an der Finissage reservieren. Die nicht weiter verwendeten Fotos können gleich gekauft und ab Ende der Ausstellung um 17 Uhr mitgenommen werden. Im Museum gilt gemäss Anordnung des Bundes die Zertifikatspflicht. (r.)



Erinnerungsfoto: «Commander» der Neuseeländer. Bild zvg

Rossi erwähnte, dass das Jugendcafé wieder geöffnet habe und dass Stein am Rhein einen hohen Anteil von über 65-Jährigen habe.

Geschichte des Stifters erzählt

Anschließend stellte sie die Schule vor, wobei bekannt wurde, dass die Schulleitungen und die Schulsozialarbeit nicht vom Kanton entlohnt werden. Stadtschreiber Timo Bär erwähnte, dass dank der Mitarbeitenden Stein am Rhein als saubere Stadt bezeichnet werden könne. Danach wurden von Simone Good und Silas Waldvogel die Pfadi und von Roman Suter die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft vorgestellt. Flyer über

andere Vereine lagen aus. Später wurden FDP, SP, SVP und die AL vorgestellt, und Corinne Ullmann erwähnte, eine Pflicht erfüllen zu müssen. Vor der Becherzeremonie muss das Stadtpräsidium die Geschichte des Stifters erzählen.

Danach kam der bewachte goldene Becher zum Vorschein. Wer wollte, durfte daraus einen Schluck Steiner Stadtwein trinken – viele wollten nicht. Einige wollten aber das Prunkstück berühren. Anschließend wurde zum Apéro geladen, wo auch das Buch «Stein am Rhein, Geschichte einer Kleinstadt» auslag. Ein Gutschein für einen Gratisbezug wurde den Teilnehmern des Apéros abgegeben.



Die Becherzeremonie gehört zum Neuzuzüger-Apéro. Bild psp

Von jungen Eltern war zu hören, dass sie beitragen wollen, dass auch wieder Familien sesshaft werden. Andere erwähnten, nicht gewusst zu haben, dass «Vor der Brugg» auch ein Teil der Stadt sei.

■ STEHSATZ

Keine leichte Entscheidung

Es gibt gute Nachrichten aus dem Rathaus: Der Steiner Jahrmarkt findet statt, traditionell am letzten Mittwoch im Oktober. Das war seitens der Verantwortlichen keine leichte Entscheidung, denn Andelfingen hat vergangene Woche mit der Begründung, die Coronamassnahmen seien nicht umsetzbar und die Planungsunsicherheit sei zu gross, ihren auf den 10. November angesetzten und ebenfalls beliebten Jahrmarkt abgesagt. In Stein am Rhein wird es zwar weniger Stände geben (wegen dem notwendigen Abstand soll auch die Schifflande miteinbezogen werden), trotzdem gibt man sich optimistisch, denn dieser Tag ist viel mehr als ein Herbstmarkt, er hat Tradition. Er ist auch Treffpunkt von vielen Heimweh-Steinerinnen und -Steinern, welche sogar ihre Klassenzusammenkunft damit verbinden. Und nach einem Jahr Zwangspause sehen nicht nur die Veranstalter den Steiner Jahrmarkt bestimmt auch als bedeutenden Treffpunkt nach der Krise. Übrigens geht es am 7. Oktober auch in St. Gallen mit der Olma wieder los. Auch dies wird eine ganz besondere Publikumsmesse werden, denn Schaffhausen ist bekanntlich Gastkanton, und somit wird auch die Märlistadt bestimmt für einen würdigen Auftritt sorgen.



Mark Schiesser
Redaktor

■ AUS DEM EINWOHNERRAT

Stein am Rhein – Entwicklung, ein Schiff ohne Steuerung

In der Bevölkerung gibt es oft Besorgnis und Aufregung, wenn auf einmal eine Parzelle aus heiterem Himmel gerodet wird, ein Mammutbaum in Gefahr gerät oder Bauvisiere wie dünne Pilze aus dem Boden wachsen. Es ist dann schon zu spät, um Vorschläge einzubringen, dazu, was zugelassen werden soll, und ob das grundsätzlich für die Allgemeinheit von Nutzen ist. Oft sieht es so aus, dass die Stadt machtlos dabeisteht, ohne Einfluss nehmen zu können oder zu wollen, um Interessen der Bevölkerung zu vertreten. Schnell wächst die Kritik und das Misstrauen.

In der Realität aber fehlen die einfachen gesetzlichen Grundlagen in der Werkzeugkiste der Stadt, um im Vorfeld bei der Planung von Bauvorhaben Einfluss zu nehmen. Die aktuelle Bau- und Nutzungsordnung erweist sich allein nicht als ausreichendes Instrument, um Gestaltungen zu steuern. Festzustellen ist leider, dass in der Vergangenheit, vorausschauende strategische Planungen nicht genügend oder nur kurzfristig erarbeitet wurden, und diese fehlen uns jetzt.

Der Bauboom in der Schweiz hat auch Stein am Rhein erreicht. Zunehmend geht es in der Projektgestaltung darum, jeden Quadratmeter auszunützen. Der Pflege des Ortsbilds, dem Schützen der örtlichen Kultur und Umwelt weichen Bauherren/-innen zunehmend am liebsten aus. Gewissermassen ist dieses verständlich, da diese Erwä-



Boris Altmann
Einwohnerrat (parteilos)

gungen eine erheblich erhöhte Komplexität herbeirufen. Immer mehr Experten/-innen keimen wie die Bauvisiere aus dem Nichts. Das Risiko einer verzögerten Realisierung eines Projekts steigt, wie auch die Kosten. Wer nicht fragt, bekommt auch keine Antwort!

Für lokale Familien und jüngere Nachfolge-Eigentümer ist der vorhandene Immobilienmarkt schon längst zu teuer geworden, und mehrheitlich auch nicht mehr finanzierbar. Die Tür steht den auswärtigen Interessenten mit vorhandenen Ersparnissen sowie Investoren weit offen. Dadurch ist die demografische Zusammenstellung der Bevölkerung Umwandlungen ausgesetzt. In der Altstadt gibt es viele Ähnlichkeiten, nur hier hat die Komplexität das Niveau schon erreicht, das auch Investoren und Wohlhabende abschrecken lässt.

Es ist denkbar, dass die heutigen komplexen Vorgaben und Auflagen dem Verhältnismässigkeitsprinzip nicht mehr gerecht werden können. Unzählige mitsprachberechtigte Expertinnen und Experten tragen dazu bei, dass bei den vorausgehenden Kosten einer zeitgemässen

Wohnraumnutzung, Erhalt und Unterhalt für die Allgemeinheit unbezahlbar wird. Allmählich könnte man sich vorstellen, dass die Altstadt sich in ein regionales Museum und Kulturhaus mit Verpflegungsmöglichkeiten entwickeln wird, wenn dieser Kurs weiter beibehalten wird. Die finanzielle Lage der Stadtkasse ist zwingend ohne Stiftungsbeiträge zu evaluieren. Eine Strategie für eine nachhaltige Entwicklung kann in erster Linie nur so entstehen. Dass Stein am Rhein ein attraktiver Wohnort ist, ist unbestritten, aber nicht zu jedem Preis.

Das Ausarbeiten eines Siedlungsentwicklungsleitbilds, aus dem ein Siedlungsplan entstehen kann, ist ein wichtiger Schritt. Daraus können geeigneten Anpassungen für Bau und Nutzungsordnung abgeleitet werden. Die weitere gute Mitarbeit der Bevölkerung in diesem Prozess ist entscheidend.

Allerdings ist zu bedenken, dass diese Grundlagen realistischerweise erst in der fernen Zukunft greifen werden. Dennoch stellt dieses eine verantwortungsvolle Leistung für die Zukunft dar. Dies aber soll nicht verhindern, dass wir den heutigen Handlungsbedarf nicht wahrnehmen, und dazu wird sicherlich ein gewisses Durchsetzungsvermögen und politischer Wille nötig sein.

Schliesslich wohnen Steiner in Stein am Rhein und nicht der Kanton. Für die Stadt wird es wohl umso wichtiger, wirkungsvoll auf autonome Entwicklungsziele Einfluss zu nehmen.

**DIE GEMEINDE INFORMIERT****Studienauftrag «Gestaltung Schifflande» im selektiven Verfahren** Für die Schiffländi

als zentraler Stadtplatz und Promenade von Stein am Rhein wird ein qualitativ hochstehendes Projekt für die Neugestaltung gesucht. Ein starkes und robustes Konzept soll die Geschichte dieses Ortes weiterschreiben und zur Identifikation mit Stein am Rhein beitragen. Das *Verfahren* wird als nicht anonymer Studienauftrag im selektiven Verfahren mit einer Zwischenbesprechung und Schlusspräsentation durchgeführt. Es untersteht dem öffentli-

chen Beschaffungswesen. Die SIA-Ordnung 143 gilt subsidiär zum öffentlichen Beschaffungswesen.

Für die *Teilnahme* am Studienauftrag können sich interessierte Landschaftsarchitekturbüros bewerben. Es wird empfohlen, für die Bearbeitung der Aufgabenstellung ein produktneutrales Lichtgestaltungsbüro beizuziehen. Aus den Bewerbungen werden max. 6 Teilnehmende zum Studienauftrag eingeladen. Die Auftraggeberin beabsichtigt, unter den Bewerbungen bis zu 2 Nachwuchsbüros für die Teilnahme auszuwählen.

Wichtige Termine: Fr., 5. 11. Abgabefrist Bewerbung; KW 49/50 2021 – Versand der Unterlagen; Fr., 21. 1. 2022 – Frist Frageeinreichung; Fr., 4. 2. 2022 – Fragenbeantwortung; Fr., 4. 3. 2022 – Zwischenbesprechung; Fr., 15. 4. 2022 – Abgabefrist Beiträge; Mi., 4. 5. 2022 – Schlusspräsentation. Die *Ausschreibungsunterlagen* können auf simap.ch bezogen werden.

Bewerbungsunterlagen sind bis am 5. 11. 21 beim verfahrensbegleitenden Büro einzureichen: Planar AG für Raumentwicklung, z.H. Dominic Schuppli, Gutstrasse 73, 8055 Zürich, d.schuppli@planar.ch. (r.)



**DUO LUNATIC
HELDINNEN!**

FREITAG, 1. OKTOBER, 20.00

Schwanen Kino & Theater Stein am Rhein
Platzreservation: www.cinema-schwanen.ch
Eintritt Fr. 35.-/25.- (reduziert)



Einladung zum Infoabend Märlistadt 2021

4. Oktober 19.00 Uhr
im Jakob & Emma Windler Saal, Bürgerasyl

Alle Anwohner und Interessenten
sind herzlich eingeladen.



Gewerbeverein
Stein am Rhein

OK-Märlistadt
info@maerlistadt.ch
www.maerlistadt.ch



A1517530

ALTMANN BOOTE

AKTUELL:

**Service
Abgaswartung
Abholdienst
Einlagerung**

**HONDA
MARINE**

TELEFON 052 533 64 21
WWW.ALTMANNBOTE.CH

A1511638

Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



**Steiner
Anzeiger**

A1503485

Computer-Repara- turen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-
raum. PC Direkt Systems AG, Gruben-
strasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052
674 09 90, oder vorbeischaun.
www.pcds.ch

A1505448

Numis-Briefe

aus aller Welt. 8 Alben 243 St.
Tel. 052 741 50 36

A1517450



LEIBACHER WEINDEGUSTATION

Jeden Donnerstagabend 17.00 bis 22.00 Uhr
im Wein-Atelier: Wisegässli 11, Stein am Rhein.

leibacher-wein.ch

A1517353

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1517337

Freitag, 1. Oktober

6.15 Morgengebete in der Kirche

Sonntag, 3. Oktober

9.45 Gottesdienst, Kirche Burg,
Pfarrer Marcel Plüss (Diessenhofen)

www.evangel-burg.ch

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1517376

Mittwoch, 29. September

14.15 Mesmerhuus, Missionsarbeitskreis

Mittwoch, 29. September

14.30 HORIZONTE – Friedhofsgeschichten,
Waldfriedhof Schaffhausen
Was uns die Grabsteine auf dem Wald-
friedhof Schaffhausen erzählen können.
Ein geführter Spaziergang mit Pfarrer
Markus Sieber.

Treffpunkt am Haupteingang des
Waldfriedhofs um 14.30 Uhr oder am
Bahnhof Stein am Rhein, Abfahrt
13.46 Uhr, in Schaffhausen Bus Nr. 1
um 14.20 Uhr Richtung Waldfriedhof.

Sonntag, 3. Oktober

9.45 Kirche Burg, Pfarrer Marcel Plüss
(Diessenhofen)

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Katholischer Seelsorgeverband

A1517385

St. Otmar

www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

Samstag, 2. Oktober

16.00 Beichtgelegenheit, INSEL WERD

18.00 Eucharistiefeier zu Erntedank, MAMMERN

Sonntag, 3. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Eucharistiefeier mit Zertifikat,
KLINGENZELL

10.30 Eucharistiefeier zu Erntedank mit Zertifikat,
ESCHENZ

10.30 Kinderfeier, PFARREIHEIM ESCHENZ

19.00 Rosenkranz, ESCHENZ

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Sonntag, 3. Oktober, 9.15 und 10.30

A1515728

Erntedank-Gottesdienst, Predigt: Markus Inäbni;
im 10.30 Uhr-Gottesdienst KiGo & Kinderhüeti.

Weitere Infos auf unserer Homepage:

www.chrischona-steinamrhein.ch

Erlös der Bettagsaktion

STEIN AM RHEIN Zugunsten der Schaffhauser Bettagsaktion, die dieses Jahr für einen Kindergarten in Masaka, Ruanda, sammelt, kamen am Samstag, 18. September auf dem Rathausplatz 2457 Franken zusammen.

Allen, die diese Aktion erst möglich gemacht haben, Bäckerinnen und Bäckern, Köchinnen und Köchen, Grillmeistern, Verkäuferinnen und Verkäufern, Floristin, Festgarnitur- und Marktständeraufstellern und den Pontonieren, die uns ihre Sonnenschirme zur Verfügung gestellt haben, danken wir im Namen der Landfrauenvereine und Kirchgemeinden der Region Stein am Rhein herzlich.

Den Besucherinnen und Besuchern, die grosszügig eingekauft und konsumiert haben, danken wir ebenfalls herzlich, sowie auch der Familie Beni Buchter, die uns mit einem namhaften Betrag unterstützte. (Eing.)

Duo LunaTic im Schwanen

STEIN AM RHEIN Ihre Vorstellung am Nordart-Festival war ausverkauft. Kurzerhand wurde eine Zusatzvorstellung eingeplant:

Am Freitag, 1. Oktober, um 20 Uhr tritt das Duo Luna Tic mit seinem Programm «Heldinnen!» im «Schwanen» auf: Olli & Claire spielen Antigone. Fast. Noch sind Plätze frei (Eintritt Fr. 35.–/25.– für Lehr- und IV-Bezügler und -Bezüglerinnen). Infos/Reservation unter www.cinema-schwanen.ch. (r.)

Stars in Town kehrt zurück

SCHAFFHAUSEN Nach zweijähriger Zwangspause infolge Pandemie kehrt Stars in Town im 2022 in die Schaffhauser Altstadt zurück. Das beliebte Incity-Festival wird sich in neuem Look präsentieren, neu über zwei Wochen dauern und mit vielen Überraschungen aufwarten.

In der musikalischen Programmplanung liegt der Fokus auf starken Live-Acts. Tickets sind ab sofort bei Ticketcorner erhältlich. Das Gesamtprogramm wird am 3. November bekannt gegeben. (r.)

Alljährliche schöne Tradition

Die Kantonalbank Schaffhausen beschenkt Stein am Rhein jährlich mit 15 000 Franken. Die Gabe geht zurück auf den Crash der lokalen Spar- und Leihkasse Stein am Rhein im Jahr 1920. **Ursula Junker**

STEIN AM RHEIN Ein feierlicher Akt, so bezeichnete Stadtpräsidentin Corinne Ullmann die jährliche Übergabe eines Schecks von 15 000 Franken von Vertretern der Kantonalbank Schaffhausen (SHKB). Am vergangenen Dienstag war es wieder einmal so weit. Man traf sich

im Ratssaal in Stein am Rhein. Ullmann erinnerte daran, dass sich der Schalter der Spar- und Leihkasse vor 101 Jahren noch im Parterre befand.

Nach deren Zusammenbruch eröffnete die SHKB 1920 eine Filiale, die zu Beginn nicht überall

auf Gegenliebe stiess. Damals sei die Kantonalbank als Fremdkörper angesehen worden, erinnerte Roger Kúpfer, Leiter Filiale Stein, und fügte einige weitere historische Reminiszenzen an. Nach der Übernahme profitierte Stein am Rhein vom jährlichen Gewinn, bis man in den Neunzigerjahren die Regelung durch einen jährlichen Gutschein ersetzte. «Wir schätzen die schöne Tradition», so Ullmann. Sie ermöglichte es, immer wieder Vereine und kulturelle Anlässe zu unterstützen.



Andreas Isler und Roger Kúpfer überreichen Stadtpräsidentin Corinne Ullmann und Finanzreferent Ueli Böhni den Scheck. Bild Ursula Junker

Verankerung vor Ort

Ihm sei zu Beginn seiner Tätigkeit in Schaffhausen aufgefallen, dass gegenüber der Kantonalbank hier ein «gesunder Spirit» herrsche, meinte Andreas Isler, Mitglied der Geschäftsleitung mit Blick auf die Gegenwart. Er betonte ferner, wie wichtig die Verankerung vor Ort sei.

Gleichzeitig kündigte er an, dass das nun schon zum zweiten Mal verschobene Jubiläumfest zum 100-Jahr-Bestehen im nächsten Jahr stattfinden solle, wenn es die Pandemie denn erlaube.

Letzte Dampffahrt im 2021

Am Sonntag, 3. Oktober, sind wieder Dampffahrten angesagt.

ETZWILEN Am Sonntag, 5. September, fand vom Verein zur Erhaltung der Bahnlinie Etwilen–Singen (VES) die erste Dampffahrt in diesem Jahr auf der Museumsbahn statt, die von ca. 800 eisenbahnbegeisterten Fahrgästen besucht wurde. Besonders für Jugendliche, die die Dampflokomotive nicht mehr erlebt haben, ist es ein Erlebnis, eine Dampflokomotive mit ihrer offenen Mechanik in Betrieb zu sehen.

Eine besondere Rarität

Für ältere Menschen ist es eine Freude und Erinnerung an die gute alte Dampflokomotive. Weil es so schön war, wird die Fahrt mit der gleichen Zugkomposition wie am 5. September wiederholt. Zum Einsatz kommt eine ganz besondere Rarität, die auf Hochglanz polierte Dampflokomotive 52 7596 der Eisenbahnfreunde Zollernbahn vom Vereins-Betriebswerk

Rottweil. Es ist eine sechssachsige Güterzuglokomotive mit fünf gekuppelten Treibrädern, die als sogenannte Kriegslok 1944 gebaut wurde.

Ab 1942 wurden bis zum Kriegsende insgesamt 7000 Lokomotiven und noch 700 nach dem Krieg dieses vereinfachten, aber robusten Loktyps gebaut. Nutzen Sie die Gelegenheit.

Abfahrten in Etwilen oder Singen

Abfahrten ab Bahnhof Etwilen: 10.30 Uhr, 14.30 Uhr und 17.30

Uhr. Abfahrten ab Bahnhof Singen (Hohentwiel) Gleis 5a: 9.00 Uhr, 12.15 Uhr und 16.15 Uhr. Die Fahrzeit beträgt circa eine Stunde. Von 12.45–13.45 Uhr gibt es im Bahnhof Ramsen einen einstündigen Aufenthalt. Zeit, um sich zu verpflegen, der Bekohlung und Wasserfassen der Dampflokomotive zuzusehen und sich mit Eisenbahnfreunden zu unterhalten.

Weitere Auskünfte und Detailfahrplan unter www.etzwilen-singen.ch oder Tel.052 743 14 90. (r.)



Abfahrt des Dampffzuges aus dem Bahnhof Singen.

Bild zvg



DROGERIE AM RHY

STEIN AM RHEIN

Bewährtes bleibt erhalten

Neue Führung der Drogerie am Rhy in Stein am Rhein.

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Manche von Ihnen kennen mich bereits, für andere bin ich ein unbekanntes Gesicht.

Ich möchte mich daher gerne bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist Sarah Kaufmann, ich bin 27 Jahre alt.

Seit Februar 2021 darf ich in die Fussstapfen von Urs Hottiger treten und die Drogerie unter dem neuen Namen «Drogerie am Rhy» führen.

Diejenigen, die ich schon beraten durfte, haben sofort gemerkt, dass mein Dialekt nicht aus der Umgebung stammt. Ich bin im luzernischen Hinterland aufgewachsen und habe dort auch eine Lehre als Drogistin absolviert. Direkt nach der Ausbildung hat es mich jedoch nach Schaffhausen gezogen. Dort fand ich eine neue Herausforderung in Form einer auf Naturheilmittel spezialisierten Drogerie. Ich konnte mein Basiswissen ideal erweitern und ergänzen.

Nach zwei Jahren arbeiten und wohnen in der schönen Stadt Schaffhausen habe ich beschlossen, die höhere Fachschule in Neuenburg zu absolvieren.

Nach dem Studium bin ich zusammen mit meinem Partner, der ebenfalls ein Drogist und gebürtiger Schaffhauser ist, in die Innerschweiz gezogen.

In Beckenried direkt am See durfte ich meine erste Stelle als Geschäftsführerin antreten. Dies war für mich eine sehr bereichernde Zeit, in der ich Erfahrungen als Geschäftsführerin einer Drogerie machen durfte.

Mein Herz hatte sich immer gerne an die schönen Momente Schaffhausen erinnert. Als wir gesehen haben, dass im Kanton Schaffhausen gleich zwei Stellen als Geschäftsführer frei sind, haben wir die Gelegenheit beim Schopf gepackt. So wohnen wir seit Anfang des Jahres wieder im Kanton und freuen uns, für die Drogovita in zwei unterschiedlichen Geschäften tätig zu sein.



Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei Urs Hottiger und dem restlichen Team für die tolle Einführung und den Support bedanken. Durch ihre Unterstützung hatte ich in der Drogerie am Rhy einen super Start.

Ich freue mich sehr darauf, Sie persönlich kennenzulernen und beraten zu dürfen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit!

Herzlich
Ihre Sarah Kaufmann

Sehr gross war meine Freude, als ich erfahren habe, dass ich die Drogerie in Stein am Rhein führen darf. Denn ich wusste, dass hier Wert auf natürliche und persönliche Beratung gelegt wird.

Umso mehr freut es mich, dass wir mit der Drogovita zusätzlich viele natürliche und innovative Produkte ins Sortiment aufnehmen und es somit erweitern konnten.

Auch mein persönliches Lieblingsgebiet, die Spagyrik, kann ich voll und ganz ausleben und beraten.

Drogerie am Rhy
Oberstadt 13
8260 Stein am Rhein

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
08.00 Uhr – 12.00 Uhr
13.30 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag

08.00 Uhr – 16.00 Uhr
Sonntag geschlossen

E-Mail:
drogerieamrhy@drogovita.ch
Telefon: +41 52 741 21 89

Neue Produkte in der Drogerie am Rhy

Wie bereits erwähnt, haben wir durch die Übernahme der Drogovita GmbH viele neue und grossartige Produkte erhalten, die unser bestehendes Sortiment ergänzen und erweitern.

In unserer Produktionsstätte im thurgauischen *Bischofszell* stellen wir für Sie diverse Nahrungsergänzungsmittel her. Unsere Produkte bestehen meistens aus Mineralstoffen und Vitaminen, kombiniert mit pflanzlichen Anteilen. Somit kann der Körper optimal mit Nährstoffen versorgt werden. Gerade im Winter ist eine Stär-



kung des Immunsystems wichtig, um gesund durch die kalte Jahreszeit zu kommen. Passend dazu haben wir diverse Hausspezialitäten wie *Spagyrik* zur Stärkung der Immunabwehr oder auch einen Vita-Drink mit Echinacea und Zink.

Wir produzieren jedoch nicht nur Nahrungsergänzungsmittel zur Einnahme, sondern auch

diverse Produkte zur äusserlichen Anwendung. Auch hier versuchen wir möglichst oft, *klassische Wirkstoffe* mit natürlichen zu kombinieren. Da die ganze Produktion von A–Z von Drogovita-Mitarbeitern ausgeführt wird, ist es uns möglich, innert kurzer Zeit neue Produkte zu entwickeln und diese auf den Markt zu bringen. So können wir rasch auf aktuelle Wünsche und Bedürfnisse eingehen.

Wenn Sie eine ausführliche Beratung zu den einzelnen Produkten möchten, kommen Sie doch vorbei. *Wir beraten Sie gerne.*

DIE GEMEINDE
INFORMIERT

Füürli-Treff Neu wird in Hemishofen *jeden letzten Donnerstag* im Monat ab 18 Uhr auf dem Schulhausplatz ein Feuer angezündet. Erstmals am Donnerstag, 30.9. (nach der Infoveranstaltung Umnutzung Schulhaus). Für ein warmes Getränk ist der Verein «viva – für ein lebendiges Hemishofen» besorgt. Wer möchte, darf gerne auch noch etwas zum Grillieren mitbringen. Der Füürli-Treff findet jeweils nur bei trockener Witterung statt. Weitere Daten sind der 28.10. und 25.11. (r.)

Portrait einer mutigen Frau

STEIN AM RHEIN Vergeblich warnte die Naturwissenschaftlerin vor der Gefahr biochemischer Waffen. Als eine der ersten Professorinnen in der Schweiz engagierte sich Gertrud Woker für Frieden und Frauenrechte – und verbrachte, als geisteskrank verleumdet, ihre letzten Lebensjahre in einer Nervenheilanstalt.

Am Sonntag im Kino

Am Sonntag, 3. Oktober, um 20 Uhr erzählt der animierte Dokumentarfilm «Die Pazifistin – Gertrud Woker: Eine vergessene Heldin» (CH/2021) im Cinéma Schwanen (Mundart/D, 75 Min., ab zwölf Jahren) die Geschichte einer mutigen Frau nach, die nicht zum Schweigen gebracht werden konnte. (r.)

15 Impfwillige in Ramsen

RAMSEN Insgesamt 15 Personen nutzten am vergangenen Mittwoch die Gelegenheit, um sich an der vom kantonalen Gesundheitsamt mit einer mobilen Equipe organisierten Corona-Impfaktion in der Aula in Ramsen zu beteiligen. Laut dem Steiner Arzt Gerhard Schilling war die Bilanz im Vergleich zum Aufwand eher enttäuschend. Für die zweite Impfung wurde den Impfwilligen ein Termin im Steiner Gesundheitszentrum angeboten. (r.)

Ein grosser Roman über Freundschaft und vieles mehr

Am Sonntag, 3. Oktober findet die letzte Lesung der Lindwurm-Lesereihe 2021 statt. Die Autorin Iris Wolff liest aus ihrem Roman «Die Unschärfe der Welt».

STEIN AM RHEIN Die Autorin Iris Wolff – ihr wurde dieses Jahr der Solothurner Literaturpreis verliehen – zeichnet in «Die Unschärfe der Welt» die Lebenswege von sieben Personen nach, die sich trotz Schicksalsschlägen und räumlichen Distanzen unaufhörlich aufeinander zubewegen.

So entsteht vor dem Hintergrund des zusammenbrechenden Ostblocks und der wechselvollen Geschichte des 20. Jahrhunderts ein grosser Roman über Freundschaft und das, was wir bereit sind, für das Glück eines anderen aufzugeben.

Der Roman wurde nominiert für den Deutschen Buchpreis 2020, den Bayerischen Buchpreis in der Kategorie Belletristik 2020 sowie den Wilhelm-Raabe-Literaturpreis 2020. Iris Wolff (*1977) ist in Hermannstadt, Siebenbürgen geboren.

Für ihre Romane wurde sie unter anderem mit dem Ernst-Habermann-Preis und dem Thaddäus-Troll-Preis ausgezeichnet. Bei der Lesung besteht eine Covid-Zertifikatspflicht. Es werden maximal 40 Personen zugelassen. Anmeldung unter: info@museum-lindwurm.ch oder Tel. 052 741 25 12. (r.)



Schriftstellerin Iris Wolff liest im Windlersaal. Bild Annette Hauschild

■ AUS DEM FORSTBETRIEB

Holzverkauf und Sprengarbeiten

STEIN AM RHEIN Der Forstbetrieb Stein am Rhein verkauft jährlich etwa 200 Ster gespaltenes Brennholz an Kundinnen und Kunden in der Region.

Frisches Brennholz im Frühling

Das dafür benötigte Holz wird in der Region geerntet. Mit dem Kauf von Brennholz aus unserem Forstbetrieb erhalten Sie somit einen nachhaltigen Rohstoff. Den grössten Anteil Brennholz verkauft der Forstbetrieb nach einer etwa zweijährigen Lagerung, trocken. Frisches Brennholz erhalten Sie bei uns jeweils im Frühling.

Angeboten werden unterschiedliche Schnittlängen: 100 cm, 50 cm, 33 cm, 25 cm und 20 cm. Zusätzlich kann die Spaltgrösse gewählt werden: Grob, Cheminée oder Scheitchen. Grundsätzlich können diese zwei Kriterien frei kombiniert werden. So findet bestimmt jeder das passende Holz für seinen Ofen. Die Standardgrösse im Angebot vom Forstbetrieb Stein am Rhein ist «33 cm gespalten Grob».

Frisches Brennholz im Frühling

Die angefallenen Bestellungen erledigt der Forstbetrieb in der Regel am letzten Donnerstag im

Monat. Da die Mitarbeiter von Oktober bis April jeweils mit der Holzernte und anderen Arbeiten im Wald beschäftigt sind, erledigen sie gerne möglichst viele Brennholzbestellungen in der Zeit von Mai bis September.

Wer heute (Dienstag) bestellt, erhält die Brennholz-Lieferung noch diese Woche oder auf Wunsch Ende Oktober.

Stefan Haab
Betriebsleiter Forstbetrieb

Sprengarbeiten

- In Absprache mit der Armee (Militär) finden am *Mittwoch, 20. Oktober*, zwischen 15 und 16 Uhr Sprengarbeiten im Staffel und im Oberwald statt. Dabei wird es im Zeitraum von rund einer Minute mehrere Detonationen geben, welche gut hörbar sind. Als Reserve-Datum wurde der 21. Oktober (13–14 Uhr) vorgesehen.
- Auf der Internetseite www.forstklingen.ch unter «Aktuelles» erscheinen regelmässige Beiträge zu aktuellen Themen aus dem Forstbetrieb. (r.)



Nähere Informationen zu gespaltenem Brennholz in den Formen «Cheminée» und «Scheitchen» gibt es auch auf der Homepage. Bild zvg

Ein Jahrhundert im Familienbesitz

Erbaut als ehemaliger österreichischer Vogtsitz hat das Haus zur Krone in Ramsen eine abwechslungsreiche Geschichte. Seit 1. Oktober 1921 ist das historisch bedeutende Objekt im Besitz der Familie Neidhart.

RAMSEN Zum 100-Jahr-Jubiläum hat Theodor Neidhart (geb. 1930) die Chronik und Besitzverhältnisse des Hauses zur Krone zusammengefasst:

- 1637 erbaut als österreichisches Vogthaus von Ramsen, da der Ort bis 1770 österreichisch war. Der Staat Österreich war also der erste Besitzer. 1770 wurde Ramsen eidgenössisch, da es von der Stadt Zürich von Wien abgekauft wurde. Von 1770 bis 1818 war die «Krone» im Besitz der Stadt Zürich, als zweitem Besitzer. Zürich hat über

Ramsen die niedrige Gerichtsbarkeit der Stadt Stein am Rhein übertragen. Die Ramser, die plötzlich Schweizer geworden waren, mussten sich als solche erst bewähren, denn so etwas kommt nicht von heute auf morgen.

Zu diesem Zweck wurde eine Frist von 50 Jahren angesetzt. Bereits nach 48 Jahren, 1818, wurde die niedrige Gerichtsbarkeit von Stein am Rhein über Ramsen aufgehoben. Die Ramser waren nun selbständige Schweizer, es brauchte kein Vogthaus mehr und dieses



Bäckerei Neidhart: 1911 noch im «Lodi-Haus» mit Wittwe Karolina (*1868), Sohn Theodor (*1897) und Bäcker Georg Werner (*1870).

wurde von der Stadt Zürich zum privaten Erwerb ausgeschrieben.

Vom Vogthaus zum Hotel

Dritter Besitzer wurde die Familie von Vater Jakob Geyer vom alten Zoll. Diese machte aus dem Vogthaus ein Hotel mit Gastwirtschaft. Von da an trug das ehemalige Vogthaus den Namen «Krone». In der zweiten Generation Geyer wurde die «Krone» weiter geführt von seinem Sohn Michael als viertem Besitzer, und danach von seinem Enkel Conrad als fünftem Besitzer. Nach 62 Jahren war kein Mitglied der Familie Geyer mehr gewillt, die «Krone» weiterzuführen. Als sechster Besitzer trat 1880 ein Arnold Wäckerli aus Siblingen an, der von Beruf Käser war und in der Folge der «Krone» eine Käserei angliederte.

Nach 37 Jahren (1917) wurde die «Krone» wiederum veräussert an einen Arnold Scholl aus Dachsen, als siebtem Besitzer. Dieser wurde Opfer der damals europaweit grassierenden Grippeepidemie (des letzten Vorläufers von Covid-19).

Seine Witwe verheiratete sich 1919 mit dem Ramser Velorenfahrer Otto Brüttsch, und er war nun der achte Besitzer der «Krone». Dieser verunglückte bereits im Sommer 1921 an einem Velorennen in Konstanz tödlich. Da die Witwe Brüttsch, auf sich allein gestellt, nicht mehr in der Lage war, die «Krone» so weiterzuführen, um das finanzielle Gleichgewicht halten zu können, wurde von ihr die «Krone» der Bäckerwitwe Karolina Neidhart (geb. 1868) von der alten Bäckerei an der Hauptstrasse 248 für ihren

Sohn Theodor (geb. 1897) angepriesen, der damals 24 Jahre alt war und im Hotel Cerf in Lausanne als Kochvolontär arbeitete.

Dieser entschied sich dafür, führte ab 1. Oktober 1921 die «Krone» als neunter Besitzer unter seiner Regie, zuerst sieben Jahre nur als Hotel/Gasthaus, und arbeitete nebenbei noch als Bäcker bei seiner Mutter Carolina in der alten Bäckerei. 1928, mit der Verehelichung mit Rosa Neidhart, geboren 1903, aus Rielasingen (ihr Vater stammte aus dem Ramser Weiler Wiesholz), wurde die Bäckerei von der Hauptstrasse 248 (Lodi-Haus) auch in die «Krone» verlegt, indem die Bäckerei in den freien Durchgang zwischen der «Krone» und dem Ökonomiegebäude hineingebaut wurde: vorne der Laden und dahinter die Backstube.

Einjährige Grosssanierung

1968 wurde die «Krone» von der dritten Bäckergeneration Theodor (geb. 1930) und Agnes Neidhart-Mattich (geb. 1937) als zehnte Besitzer übernommen, die eine Grosssanierung der damals 331 Jahre alten «Krone» realisieren liessen, die ein volles Jahr dauerte und die dann aber über lange Jahre ihren finanziellen Tribut forderte.

Die Hotelzimmer im zweiten Obergeschoss sowie der «Kronen-Saal» im ganzen ersten Obergeschoss wurden damals aufgegeben und zu Wohnungen gemacht, weil die Vereins-Chränzli ab 1967 in der Aula stattfinden.



Von 1637 bis 1820 wurden im ersten Obergeschoss Gerichtsscheide gefällt. 1820 wurde aus dem Vogthaus das Hotel «Krone» ...



...1928 wurde die Bäckerei eingebaut und 1968 die damals über 330 Jahre alte «Krone» einer Grosssanierung unterzogen. Bilder zvg

Jahrhundert im Familienbesitz

FORTSETZUNG VON SEITE 8

... Der Tanzsaal war in der hinteren Hälfte des Ökonomiegebäudes im 1. OG und mit dem Saal, wo konsumiert wurde, durch einen überdachten Steg verbunden.

Dieser hatte die doppelte Tanzfläche der Bühne der Ramser Aula, wo heute getanzt wird. Mit dem Eintritt der dritten Bäckergeneration (Theodor und Agnes) ins Rentenalter 1999, nach 31 Jahren aktiver Geschäftstätigkeit, wurde das Café-Restaurant «zur Krone» nach reiflicher Überlegung geschlossen, und der Bäckerei-Konditorei-Laden in einen landwirtschaftlichen Selbstbedienungsladen umfunktionierte, der von Tochter Ruth Neidhart-Neidhart (geb. 1969, Ramsen-Wilen) weitergeführt wurde. Auf Wunsch ver-



Dritte und letzte Kronen-Bäcker-Generation: Agnes (84) und Theodor Neidhart-Mattich (91). Bild Sr.

schiedener Ramser Einwohner hat sich Theodor Neidhart (geb. 1930) entschlossen, noch samstags hobbymässig bis auf Weiteres etwas zu backen, einerseits zur sinnvollen Ausnützung seiner Freizeit und, um die noch bestehende Infrastruktur der Backstube und des Ladens, die nun brach dalagen, noch etwas nutzen zu können, solange es ihm seine Gesundheit noch erlaubt. Sein geheimer Wunsch war es jedoch, noch bis 1. Oktober 2021 zu backen, weil es dann genau 100 Jahre gewesen wären, dass die «Krone» von der Familie Neidhart als Geschäftshaus betrieben worden wäre.

Filmisch dokumentiert

2004 konnte so das 125. Firmenjubiläum der Bäckerei Neidhart noch gefeiert werden, davon 76 Jahre allein in der «Krone» und 49 Jahre im «Lodi-Haus». Während der zweiten und dritten Septemberwoche 2019 streikten die gesundheitlich angeschlagenen Knie von Theodor Neidhart auf einmal so sehr, dass er seine Hobbyberufstätigkeit als Bäcker an Samstagen plötzlich aufgeben musste.

Es bleibt also nur bei 98 Jahren Hotel, Gasthaus, Bäckerei-Konditorei und Café-Restaurant Neidhart in der «Krone».

Am 11. Juli 2011 hat die Heimatvereinigung Buch-Hemishofen-Ramsen angesichts des langsamen Bäckereisterbens überall von Hansueli Holzer in der «Kronen-Backstube» einen Film drehen lassen, um das gewerbliche Backen, wie es bis dahin in Ramsen betrieben wurde, festzuhalten.

Dieser kann über das Internet unter www.holzerart.ch (Filme/Der Bäcker Theodor Neidhart) angeklickt werden, dauert 30 Minuten und wurde bereits über eine halbe Million Mal angeschaut! (r.)



Die Hinteransicht der «Krone» bis 1968. Vom Saal im ganzen 1. OG führte ein Steg in den Tanzsaal im Ökonomiegebäude. Bilder zvg



Von 1637 bis 1818 wurden in der «Krone» Gerichtsentscheide gefällt. Von 1860–1966 fanden im Saal auch die Chränzli der Dorfvereine statt.



SPENDEN FÜR SKYROS

Viel Publikum hatte die Sammelaktion, die am Samstagvormittag bei der Brocki an der Oberstadt 16 in Stein am Rhein (im Bild links) Daniel Scherrer und Ursula Bächtold) stattgefunden hat, nicht – viele Sachen konnten aber auch nicht angenommen werden. Denn dank vieler bereits im Vorfeld eingegangener Spenden ist man beim späteren grösseren Transportlastwagen schon fast an die Kapazitätsgrenze gestossen. Das Hilfsprojekt «swissforgreece» sucht immer wieder Gegenstände – man fährt immer wieder nach Griechenland. Genau genommen auf die griechische Insel Skyros, die in der Ägäis zu finden ist. In einigen Tagen ist es wieder soweit. Dann machen sich erneut Jugendliche und junge Erwachsene auf den langen Weg. Auf der Insel gehen sie dann eine Woche lang von Ort zu Ort, um den Bewohnerinnen und Bewohnern zu helfen, Wohnteile zu renovieren und Einkäufe zu tätigen, sowie um Musikschulen, Kindergärten, Schulen und das Krankenhaus mit Materialien zu versorgen.

Text und Bild Peter Spirig

Führung und Konzert

GAILINGEN Am Sonntag, 3. Oktober, wird ein reichhaltiges Programm zur jüdischen Geschichte und Kultur in Gailingen angeboten. Ab 10 Uhr findet wieder eine Führung durch das jüdische Gailingen einschliesslich des jüdischen Friedhofs statt. Gezeigt werden besondere Häuser, und es wird etwas über die Menschen erzählt, die darin gewohnt haben. Treffpunkt ist das Jüdische Museum im Bürgerhaus, (Ramsener Strasse 12). Männliche Teilnehmer werden gebeten, den Friedhof mit Kopfbedeckung zu betreten.

Einzigartiges Programm

Am Nachmittag um 17 Uhr präsentieren dann – wie bereits angekündigt – im Jüdischen Museum Gailingen die Sprecherin Claudia Rohirs und die Musikerin Jutta Bogen aus Konstanz mit «So fern – so nah: Die Gailinger Megille auf einer Landkarte jüdischer Musik», ein einzigartiges Programm mit Texten der jüdischen Gailinger Dichterin Berty Friesländer-Bloch, Melodien und Liedern. Eintritt frei, Spenden erbeten. Für beide Veranstaltungen gilt die 3-G-Regel. Aus Planungsgründen ist eine Voranmeldung unter info@jm-gailingen.de erforderlich. (r.)



Die Gailinger Megille auf einer Landkarte jüdischer Musik. Bild zvg

Filmfestival in Schaffhausen

REGION Beim Festival der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Filmamateure (Sifa), organisiert vom Videofilmclub Schaffhausen, sind am *Samstag, 2. Oktober*, 9 bis 17 Uhr im Hotel Kronenhof in Schaffhausen Spiel-, Dokumentar-, Animations-, Tier- und Fantasyfilme zu sehen. Mit dabei ist auch Hansueli Holzer aus Stein am Rhein mit seinem Beitrag «Stein» in der Kategorie «Dokumentar». (r.)

■ DER LESER HAT DAS WORT

«Mutige Abgrenzung» gegen vegane Kunststudenten:

Will ein Politiker glaubwürdig erscheinen, muss er unter anderem den «Mut zur Unpopularität» vorzeigen können.

Mit dieser Eigenschaft zu glänzen, ist allerdings, besonders in Zeiten des Wahlkampfes, schwierig bis unmöglich; es sei denn, dass im einschlägigen Wahlkampf gerade die «Unpopularität» besonders populär ist. Im Allgemeinen darf ein Kandidat/eine Kandidatin nicht zu sehr anecken, soll aber doch klar «Ecken und Kanten» zeigen. Sein/ihr Programm soll, gerade dann, wenn knallharte Interessen sich dahinter verstecken, rundum bekömmlich und weichgespült wattig-innovativ daherkommen.

In dieser Hinsicht hat der deutsche CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet kürzlich auf ausgesprochen wohlfeil kalkulierte Art «Mut» gezeigt, indem er nämlich durch den CDU-Generalsekretär Paul Ziemak ausrichten liess, «die Union wolle nicht nur Politik für vegane Kunststudenten machen, sondern für alle im Land».

Die ausdrückliche, etwas weit hergeholt, aber gerade in ihrem hämischen Unterton relevante, Hervorhebung «nicht nur für vegane Kunststudenten» kann nun allerdings nicht anders verstanden werden, als dass die CDU den «veganen Kunststudenten» gewissermassen als politische «Schieszbudenfigur» präsentiert, an welcher sich die biedereren Normalbürger mit Empfehlung der CDU ihr Mütchen kühlen können.

Aber dennoch, alle Achtung! Soviel Mut zur «populären Unpopularität» hätte man dem ansonsten eher lavierenden CDU-Protagonisten gar nicht zugetraut, zumal es



«Soviel Mut zur «populären Unpopularität» hätte man den ansonsten eher lavierenden CDU gar nicht zugetraut ...»

Christof Brassel
Stein am Rhein

in Deutschland ja womöglich «Millionen» von veganen Kunstakademist/innen gibt, mit denen es sich Herr Laschet nun wohl endgültig verscherzt haben dürfte. Hinzuzählen muss man da wohl auch noch die weiteren «Millionen» von bloss teilzeitveganen Kunststudierenden, ebenso die immer zahlreicher werdenden künstlichen Intelligenzen, die sich allesamt weder von Fleisch noch von anderen tierischen Produkten ernähren. Ein Glück für Herrn Laschet, dass wenigstens die Letzteren bislang noch nicht wahlberechtigt sind, was sich jedoch bald einmal auf Druck der technologietrunkenen F.D.P. ändern könnte.

Nachdem wir nun wissen, dass die kunstaffinen Veganer nun nicht gerade die von Herrn Laschet bevorzugte Wählergruppe sind, wäre es für ihn zur gezielten Heraufbeschworung einer spontanen Armin-Laschet-Begeisterungswelle zweifellos von Vorteil, sich auch positiv mit einigen Wählergruppen zu identifizieren, die sich als breit wirken-

de Sympathieträger/innen eignen. Wenn es nun wahlstrategisch «um die Wurst» geht (und zwar nicht um die vegane), ist er sicher gut beraten, z. B. die «weisswurstverzehrenden Versicherungsheinis» anzusprechen oder die «schlachtplattenvertilgenden Buchprüfungsexperten» oder die «Sushi schlabbernden Consulting-Detlefs». Er könnte sich auch an die «SUV-fahrenden Immobilienfritzingen» wenden, an bierschunkele Maledivenurlauber/innen, an selbstoptimierungssüchtige Influencerinnen oder an «Junkfood-mampfende» Bitcoin-Schürfer, und-soweiterundsofort.

Alle diese grundsympathischen «Weiter-so-wie-bisher-Normalos» sollte man sodann nicht mit allzu vielen Lebensstil-hinterfragenden Realitäten (wie Klima und dergleichen) konfrontieren, sondern die «deutsche Wurst» vielmehr gegen die schleichende «Veganisierung» verteidigen. Herr Laschet könnte sich an die Spitze einer Kampagne «Veganer zurück nach Veganistan!» stellen und sich im heroischen Kampf gegen den drohenden «Scholzbock» und den «Bärbökoscholzialisismus», gegen den «TyrAnnaLeninismus» und gegen den belämmerten Hype von «Olaf-is-all-you-need» profilieren.

Und wenn er mit dieser Angstkampagne keinen Erfolg hat, dann bleibt nichts anderes mehr übrig, als den unsterblichen Dichter Dante Alighieri mit den Worten zum Eintritt durch die Höllentore zu zitieren: «Laschet alle Hoffnung fahren ...»

... Und hinter dem Höllentor wartet dann an der Réception, gehört und geifernd, ein giftgrüner veganer Kunststudent mit einer feurig-rotglühenden Grillzange, bereit zum ultimativen veganen Aktions-Kunst-Event ...

Nach langer Suchaktion geborgen

REGION Die zwei Personen, die seit einem Badeunfall am vorletzten Samstagabend vermisst wurden («Steiner Anzeiger», 21.9.), konnten nur noch tot geborgen werden. Wie die Schaffhauser Poli-

zei letzte Woche mitteilte, wurde am Montagmorgen (20.9.) gegen 11 Uhr auf der Höhe der Feuerthalbrücke zuerst die Leiche der 23-jährigen Frau entdeckt, wenige Stunden später dann die Leiche des

28-jährigen Mannes auf der Höhe von Langwiesen. Gefunden wurden die Körper der beiden Vermissten durch die Polizeitaucher, wie Cindy Beer von der Schaffhauser Polizei auf Anfrage erklärt. (r.)



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Sanierung Strasse und Werkleitungen zum Nägelisee

Der Einwohnerrat genehmigte 2015 den Baukredit zur Sanierung der Wasserleitungen und der Kanalisation sowie einen Nachtragskredit am 9. April 2021 für den Ausbau der Strasse.

Die Bauarbeiten haben bereits begonnen und erfolgen in zwei Etappen. Die erste Etappe erfolgt voraussichtlich bis Ende November 2021 von der Kreuzung Degerfelderstrasse bis Coop. Die zweite Etappe folgt anschliessend vom Coop bis zur Kaltenbacherstrasse (TIT Imhof).

Die Arbeiten werden voraussichtlich im April 2022 abgeschlossen sein. Folgende Arbeiten werden ausgeführt: Ersatz der Wasserleitungen zum Nägelisee sowie Degerfelderstrasse im Bereich zwischen der Kaltenbacherstrasse und der Strasse zum Nägelisee.

Zeitgleich erfolgt die Sanierung der Kanalisationen und der Aus- und Neubau der vorhandenen Strasse. Heute entspricht der Ausbaustand der Strasse nicht mehr den Normen einer Industriestrasse.

Neubau Quartierstrasse Degerfelderallee

Mit der Genehmigung des Quartierplans Degerfeld am 24. September 2014 (siehe Plan unten) wurde die Quartierstrasse definiert. Gemäss Quartierplan muss die Erschliessungsstrasse erstellt werden, sobald in der zweiten Bautiefe ein bewilligtes Baugesuch vorliegt. Die Planervergabe für die Ausarbeitung des Bauprojektes erfolgte am 24. Februar 2021 durch den Stadtrat. Das Ausführungsprojekt wurde am 11. Juli 2021 für 30 Tage öffentlich publiziert und danach rechtskräftig bewilligt.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Ende Oktober 2021 beginnen. Es sind zwei Etappen vorgesehen. Die erste Etappe wird voraussichtlich im 2. Quartal 2022 abgeschlossen sein und sieht den Ausbau aller Werkleitungen und die Koffierung der Strasse vor. Die zweite Etappe mit dem Ausbau der Strassenallee mit Bepflanzung erfolgt voraussichtlich erst im Jahr 2023 nach Abschluss der Bauarbeiten der Wohnblöcke.

Trinkwasserversorgung – Quellensuche in der Schlucht

Der Stadtrat genehmigte am 23. September 2021 einen Planerkredit zur Evaluierung von möglichen ergiebigen weiteren Trinkwasserquellen, um langfristig die Sicherheit der Trinkwasserversorgung noch zu erhöhen. Die Untersuchung ergab, dass im Bereich der Schlucht die Wahrscheinlichkeit von ergiebigen Quellen am höchsten ist.

Um diese theoretischen Erkenntnisse zu verifizieren, werden in der Schlucht Bagerschlitzte zur Sondierung vorgenommen und die Ergiebigkeit geprüft. Die Sondierschächte wurden öffentlich ausgeschrieben und sind vom Kanton bewilligt worden. Die Sondierungen werden voraussichtlich im Oktober/November 2021 durchgeführt.

Neuverpachtung landwirtschaftliche Fläche

Mit Pacht-Ende des landwirtschaftlichen Betriebes Rhygüetli auf Anfang des Jahres 2022 in Stein am Rhein werden die Pachtflächen neu verteilt. Der Stadtrat hat sich dazu entschieden, die Pachtflächen ohne Hofgut Rhygüetli an bestehende Steiner Landwirtschaftsbetriebe gleichmässig befristet zuzuteilen, nachdem mit allen Landwirten transparent verhandelt worden ist.

Dies ist eine vorübergehende Lösung, bis die Stadt das landwirtschaftliche Gesamtkonzept weiter ausgearbeitet hat und durch die politischen Instanzen genehmigt worden ist. Dann wird auch zu entscheiden sein, wie die landwirtschaftlichen Gebäude des Rhygüetlis zukünftig genutzt werden. Aufgrund der hohen Anzahl von Interessen für den Betrieb ist die Ausarbeitung des Gesamtkonzeptes komplexer als in einer ersten Analyse angenommen, wobei auch die mittelfristige Planung bezüglich Walderhöfe Teil des Gesamtkonzeptes sein wird.

Aktuell hat der heutige Pächter für die landwirtschaftlichen Gebäude ein verlängertes Nutzungsrecht erhalten, damit der Hof nicht leer steht und für die Pacht-rückgabe aufgeräumt werden kann.

Versand der Abfallgebührenrechnung

Mit der diesjährigen Einführung des städtischen Abfallreglements, welches im Dezember 2020 durch den Einwohnerrat verabschiedet worden ist, wird neu zusätzlich zu den Sackgebühren eine Grundgebühr pro Einwohner (ab dem 20. Lebensjahr) in Höhe von 30 Franken erhoben. Für Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe wird pro Betrieb eine Gebühr zwischen 70 und 200 Franken erhoben. Die Höhe ist abhängig von der Anzahl der im Betrieb Beschäftigten. Die Grundgebühr deckt die bis heute nicht gedeckten allgemeinen Kosten (Sammelstellenunterhalt, etc.) der Abfallentsorgung. Die Einführung des städtischen Reglements und der zusätzlichen Gebühr erfolgte aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Umweltschutzgesetzes und des Entsorgungsverbandes. Die Gebührenrechnungen werden Anfang Oktober versendet.



Das Einjährige Berufkraut, auch Weisses Berufkraut, Feinstrahl oder Feinstrahl-Berufkraut genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung Berufkräuter innerhalb der Familie der Korbblütler. Bild Sr.

Neophytenbekämpfung – Helfen Sie mit!

Lange unterschätzt, stellen invasive gebietsfremde Arten eine der grössten Bedrohungen für die Biodiversität dar. Sie können einheimische Arten verdrängen, zu Gesundheitsproblemen beim Menschen und zu ökonomischen Schäden führen. Die Tier-, Pflanzen- und Pilzwelt in unserem Land ist in ständigem Wandel. Die Verbreitung von Arten verändert sich und passt sich neuen Verhältnissen an. Mit dem weltweiten Handel und der globalen Mobilität transportiert der Mensch vermehrt Arten absichtlich oder unabsichtlich über natürliche Verbreitungsgrenzen hinweg. Die Mehrheit dieser gebietsfremden Arten hat sich gut in unsere Umwelt integriert (z.B. die Rosskastanie). Einige verdrängen aber in ihrer neuen Heimat die heimische Tier- und Pflanzenwelt und werden daher als «invasiv» bezeichnet. Invasive gebietsfremde Arten bedrohen damit unsere biologische Vielfalt. Sie können Krankheiten einschleppen, sich negativ auf die Gesundheit von Menschen auswirken (Allergien) und Infrastrukturen beschädigen.

Die vom Stadtrat eingesetzte und von Stadträtin Irene Gruhler Heinzer präsiidierte Kommission Klima- und Umweltschutz beschäftigt sich unter anderem mit der Neophytenbekämpfung. Der aktuell in alle Haushaltungen verteilte Flyer zum Einjährigen Berufkraut ist der Beginn einer Reihe von Aktionen, die auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden sollen. Bitte folgen Sie den Angaben auf dem Flyer und helfen Sie bei der Neophytenbekämpfung mit!



DIE GEMEINDE INFORMIERT

FORTSETZUNG VON SEITE 11

Einbürgerungen

Folgenden Personen werden die Bürgerrechte des Kantons Schaffhausen und dasjenige der Stadt Stein am Rhein erteilt:

– *Maria und Ali Kashani* mit *Nia und Pio Kashani*, schweizerische Staatsangehörige

Unter Vorbehalt der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und der Erteilung des Bürgerrechts des Kantons Schaffhausen werden in das Bürgerrecht der Stadt Stein am Rhein aufgenommen:

– *Petra Büche*, deutsche Staatsangehörige
– *Simone Bronke*, deutsche Staatsangehörige

Personelles

Eintritte:

- *Nina Wollet*, per 1. August 2021, Vorlehre Kindertagesstätte
- *Naima Weber*, per 1. September 2021, Fachfrau Betreuung in der Kindertagesstätte
- *Annika Bollinger*, per 1. Oktober 2021, Leiterin Kindertagesstätte
- *Matthias Tanner*, per 1. Oktober 2021, Schulleiter Orientierungsschule
- *François Dercourt*, per 1. November 2021, Mitarbeiter Werkhof

Den neu eingetretenen oder neu eintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünscht der Stadtrat viel Freude in ihrer neuen Aufgabe und gutes Gelingen.

Austritte:

– *Caroline Hensel* per 31.07.2021
Sie stand genau neun Jahre als Pädagogische Leiterin und stellvertretende Leiterin

der Kindertagesstätte in den Diensten der Stadt. Während dieser Zeit hat sie wertvolle Arbeit geleistet, für die ihr der Stadtrat herzlich dankt. Der Stadtrat wünscht Caroline Hensel in ihrer neuen beruflichen Herausforderung sowie privat alles Gute.

– *Daniel Sätteli* per 31.08.2021
Knapp acht Jahre stand Daniel Sätteli als Mitarbeiter im Werkhof in den Diensten der Stadt. Für seine wertvolle Arbeit dankt der Stadtrat herzlich. Für die neue berufliche Herausforderung sowie die private Zukunft wünscht der Stadtrat Daniel Sätteli alles Gute.

– *René Trösch* per 31.08.2021
Seit 2004 ist René Trösch als Hauswart der Schulanlage Hoga angestellt gewesen. Während dieser Zeit hat er wertvolle Arbeit geleistet, für die ihm der Stadtrat herzlich dankt. Gesundheitshalber tritt er leider aus dem Hauswardienst zurück. Der Stadtrat wünscht René Trösch alles Gute für die Zukunft.

– *Regula Wuffli* per 31.08.2021
Neun Jahre stand Regula Wuffli als Fachfrau Betreuung im Dienste der Stadt in der Kindertagesstätte Schatztrüe. Für die wertvoll geleistete Arbeit in dieser Zeit dankt der Stadtrat ihr herzlich und wünscht ihr in ihrer neuen beruflichen Herausforderung sowie privat alles Gute.

– *Yvonne Maus* per 30.09.2021
Seit 2012 stand Yvonne Maus in den Diensten der Stadt. Während dieser Zeit hat sie wertvolle Arbeit als Leiterin der Kindertagesstätte geleistet, für die ihr der Stadtrat

herzlich dankt. Bis zum Stellenantritt der neuen Kita-Leiterin, Annika Bollinger, konnte mit Yvonne Maus eine Verlängerung ihres Vertrages von einem Monat, bis Ende September 2021, vereinbart werden. Der Stadtrat dankt Yvonne Maus für das Gewährleisten eines geregelten Überganges und wünscht ihr für die neue berufliche Herausforderung sowie privat alles Gute.

– *Hannah Bausch* per 30.09.2021
Hannah Bausch absolvierte ein einjähriges Praktikum in der Kindertagesstätte Schatztrüe. Sie verlässt die Stadt per Ende September 2021. Der Stadtrat wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Lehrstellen:

Resul Salija und *Godwin Kern* haben ihre Lehrstelle in der Stadtverwaltung bzw. im Bauamt per 1. August 2021 angetreten. Der Stadtrat wünscht den beiden Lernenden viel Erfolg und Freude bei ihrer Ausbildung.

Die Lehrstelle als Forstwart EFZ auf den Sommer 2022 ist noch zu vergeben. Interessierte dürfen sich beim Forstverwalter, Stefan Haab, Tel. 079 462 80 48 melden. Die genaue Stellenausschreibung ist unter www.steinamrhein.ch unter der Rubrik «vakante Stellen» zu finden.

Praktikumsstelle:

In der Kindertagesstätte Schatztrüe ist eine Praktikumsstelle mit Stellenantritt nach Vereinbarung zu vergeben. Das Stelleninserat ist auf der Homepage unter www.steinamrhein.ch unter der Rubrik «vakante Stellen» zu finden.



Sonnenuntergang von der Steiner Rheinbrücke aus in Richtung Insel Werd.

Bild Hans Widmer

Multivisions- schau im Kunstkaufhaus

Die Steckborner Fotografin Jasmin Ilg führt mit ihrer Multivisionsschau ins Herz vom Himalaya.

STEIN AM RHEIN Heute Dienstag, 28. September, zeigt Jasmin Ilg zum ersten Mal ihre neue Multivisionsschau vor Publikum im Kunstkaufhaus. Sie nimmt Sie in ihrem 90-minütigen Film mit auf ihr Trekking ins Herz vom Himalaya und zeigt darin sowohl die wunderbare Landschaft, die schmalen Pfade, die Zeltcamps, aber auch viel von der Kultur und Lebensweise der Menschen auf über 3500 Metern, die geprägt ist vom tibetischen Buddhismus.

Für Touristen geschlossen

Diese Reise war schon lange ein Traum der reisebegeisterten Fotografin. Doch lange hat ihr die Zeit und der Mut gefehlt, das Abenteuer zu wagen. Aber glücklicherweise passte alles im Sommer 2019, und sie reiste zwischen zwei Fotoreportagen nach Nordindien. Später wäre diese Reise nicht mehr möglich gewesen, denn seit 2020 ist Indien leider wegen Corona für Touristen geschlossen. Ihre Reise begann in Leh, der Hauptstadt von Ladakh, das auch «Klein Tibet» genannt wird, da sich hier die tibetische Religion, die Kultur und Bräuche bis heute erhalten konnten. Mit Bus, Jeep und natürlich zu Fuss in Begleitung von Pferden wanderte Jasmin Ilg ins ehemalige Königreich Zaskar über fast 5000 Meter hohe Pässe.

In Zaskar besuchte sie die abgelegenen Dörfer, die versteckten Klöster und auch ein grandioses Klosterfest mit Maskentänzen. Unvergesslich bleiben ihr die Begegnungen mit den überaus freundlichen Einheimischen, den Mönchen und natürlich den Kindern. Auf der Reise merkte sie, dass gemeinsam so vieles möglich ist und dass sich Mut, Ausdauer und die Erfüllung von Wünschen mehr als lohnen.

Ihre Eindrücke hält Jasmin Ilg auf Fotos und Filmszenen fest und hat auch wunderschöne Karten und Kalender gestaltet, die nach der Vorführung verkauft werden. Der Erlös geht an das Kinderhaus Kiran in Nepal. Der Eintritt ist frei (Kollekte). (r.)



Die neu in den Vorstand gewählten Markus Mack-Even, Evelin Leuzinger, Dagmar Frank, Andrea Kubli, Daniel Griesser, Alfonso Langellotti und Antonino Alibrando. Es fehlen Urs Metzger und Rafael Aragon. Bild Sr.

Ticiland-Geschäftsführer neu im Gewerbeverein-Vorstand

Markus Mack-Even wurde an der Generalversammlung des Gewerbevereins Stein am Rhein einstimmig in den Vorstand gewählt. Er ersetzt Dorothea Frey.

STEIN AM RHEIN Für die 26 anwesenden Mitglieder des Gewerbevereins gab es vor den traktandierten Geschäften exklusive magische Momente im Ticiland. Deren Inhaber Peter Hablützel und Markus Mack-Even stellten vergangene Woche nicht nur ihr Ristorante für die Generalversammlung zur Verfügung, sie luden auch zur Entdeckung ihrer fantastischen Themenwelten ein.

Unter den Gästen konnte Gewerbeverein-Präsident Antonino Alibrando auch Stadtpräsidentin Corinne Ullmann, Stadtradt Ueli Böhni und Christoph Schärer von der Schaffhauser Wirtschaftsförderung begrüßen. Zurzeit zählt der

Gewerbeverein 106 Mitglieder, vier mehr als im Vorjahr. Pandemiebestimmt schliesst die Jahresrechnung mit einem Plus von knapp 8000 Franken. Auch für dieses Jahr rechnet der Verein laut Kassier Alfonso Langellotti mit einem ausgeglichenen Budget, weshalb auch die Vereinsbeiträge (Detaillisten 150 Franken, Übrige 110 Franken) nicht erhöht werden müssen.

Für die zurückgetretene Dorothea Frey (ehemals Optik Frey GmbH) wurde der seit 2019 in Stein am Rhein wohnhafte Mitinitiant und Geschäftsführer vom Ticiland, Markus Mack-Even, als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt.

Ausserdem wurde der gesamte Vorstand einstimmig und in globo für weitere vier Jahre bestätigt. Es sind dies Präsident Antonino Alibrando, Aktuarin Dagmar Frank, Kassier Alfonso Langellotti, Beisitzer Daniel Griesser, Protokollführerin Evelin Leuzinger, Urs Metzger als Vertreter der Handwerker sowie Gastro-Vertreter Rafael Aragon. Ausserdem wirken Edith Villiger (Villiger Delikatessen) und Ueli Meier (Wagner AG) weiterhin als Delegierte im Kantonalen Gewerbeverband. Ob und in welchem Umfang die Märlistadt in diesem Jahr bewilligt werden könne, sei noch in Abklärung, liess die Stadtpräsidentin an diesem Abend verlauten. Dem Stadtrat sei es ein grosses Anliegen, dass der Anlass durchgeführt werden könne. (Sr.)

Geschenkkarte für Stein am Rhein und Umgebung heisst neu «gutStein»



Neuerungen zur Steiner Geschenkkarte gab es an der Generalversammlung von Beisitzerin Andrea Kubli. Offiziell heisst die von der Steiner Firma Trifence AG entwickelte CompanyON-Geschenkkarte für Stein am Rhein und Umgebung nun «gutStein». Der Name wurde aus 40 Einsendungen ausgesucht. Die Karte sei bedienerfreundlicher geworden, biete weitere Attraktionen sowie einen besseren Überblick über die Transaktionen. Der auf die Karte aufgeladene Betrag kann in den teilnehmenden Geschäften oder Restaurants ausgegeben werden. (Sr.) Bild zvg

V O L V O

Work trifft Life.

Der Volvo V60 Recharge for Business.

Mit effizientem Plug-in Hybrid-Antrieb, eleganter Premium-Ausstattungsline Inscription und vielen Extras macht er auch das Privatleben schöner.

Ab sofort verfügbar für Flottenberechtigte – zum attraktiven Geschäftskundenpreis.

BUSINESS NETTO: CHF 51'500.–

Mehr Informationen unter
volvocars.ch/v60-recharge-for-business



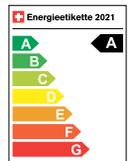
VOLVO SWISS PREMIUM®
10 JAHRE/150 000 KM GRATIS-SERVICE
5 JAHRE/150 000 KM VOLL-GARANTIE

Volvo V60 Recharge Plug-in Hybrid T6 eAWD AT Inscription 253 + 87 PS/186 + 65 kW. Katalogpreis CHF 80'010.– abzüglich Recharge for Business Bonus CHF 24'544.– = CHF 55'466.– inkl. MwSt./51'500.– exkl. MwSt. Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 1,9 l + 15,8 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 42 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Nur für Geschäftskunden. Angebot limitiert auf 300 Einheiten und gültig bis auf Widerruf. Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen und Zubehör gegen Aufpreis.

GARAGE NORDSTERN

Güterstrasse 10
8245 Feuerthalen

Telefon 052 647 66 47
www.nordstern.ch



A1509090

Ihr Spezialist in der Region für:
Internet / WLAN
Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 Unser Service
macht den Unterschied!

ElectronicPartner
TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon
Chirrhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

15158895

Steinerli Die Sommerpause ist vor-
bei! Wir haben wieder Zeit, für Sie die feinen
Steinerli zu produzieren. A1517345

Bald wieder erhältlich in den Bäckereien
Walz und Marty, in der SchoggiBox und beim
Produzenten Lengwiler.

Tel. 079 832 12 96, 079 822 05 06

MANUFAKTA
SWISS | CONCEPT | STORE

Colours of
Indian
Summer 25%

Rathausplatz 19 | 8260 Stein am Rhein
manufakta.ch

A1517409



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF **johnson & johnson**

A1507399

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 1717
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in **Ramsen**:

Grosszügige, helle **4,5-Zi.-Wohnung**,
1. OG m. Parkanlage + Gäste-WC, Fr. 1540.–
+ NK, Bezug 1.11.21

Moderne **3,5-Zi.-Wohnung**, 2. OG m.
gr. Balkon und Parkanlage, Fr. 1350.– + NK,
Bezug 1.12.21

Stein am Rhein: 4-Zi.-Altstadtwohnung,
2. OG, Balkon u. Garten, Fr. 1250.– + NK,
Bezug 1.11.21

A1517485

Das Beste zum Schluss

STEIN AM RHEIN Bei schönstem Spätsommerwetter machte sich am vergangenen Dienstag eine kleine reiselustige Gruppe aus dem Alterszentrum Stein am Rhein auf den Weg nach Schaffhausen.

Bereits 30 Minuten vor Abfahrt besammelte sich die Schar voller Vorfreude auf der Terrasse des Hauses. Pünktlich um 11 Uhr bestiegen die Seniorinnen und Senioren den Reisebus der Firma Taxi Schmid, und los ging es Richtung Schaffhausen. Schon während der Fahrt wurden erste Erinnerungen über die schönsten Winkel und Erlebnisse in Schaffhausen ausgetauscht. Die vorbeifliegende Landschaft wurde genossen und gestaunt, was entlang der Strecke Stein am Rhein-Schaffhausen in der letzten Zeit alles neu gebaut wurde und sich verändert hat.

Kaum am Wegweiser des Kundelfinger Hofs vorbeigeegelt, war auch schon die Idee für einen weiteren Ausflug geboren, denn die unternehmungsfreudigen Pensionäre waren sichtlich froh, nach der Covid-bedingten Zwangspause endlich wieder etwas unternehmen zu können.

In Schaffhausen am Bahnhof angekommen ging es zu Fuss hinauf zum Herrenacker und dann ins Café Vordergass zum Zmittag. In

schönster Bistro-Atmosphäre, mit einem Hauch Pariser Flair, wurde ein feines vegetarisches Essen eingenommen. Selbst die Fleischtiger, die erst nach dem Essen eingeweiht wurden, waren sehr erstaunt, dass der englische Nussbraten ohne Fleisch zubereitet worden war. Eine überraschend positive, neue Erfahrung.

Reise in die alte Heimat

Für einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war der Besuch in Schaffhausen eine Reise in die alte Heimat, in der man einst in der Familie Kindheit und Jugend verbrachte, die Schule besuchte und eine Ausbildung absolvierte. So konnten die «jungen» Begleitpersonen durch die Erzählungen der Alten mit in die Vergangenheit eintauchen.

Nach dem Zmittag hiess es wieder aufbrechen, und die Runde bewegte sich im gemütlichen Bumwelschritt durch die Gassen Richtung Schiffflände. Bei Kaffee und Glace im Güterhof liess es sich am schönen Rheinufer gut verweilen, und die Wartezeit bis zur Ankunft des Schiffes für die Rückfahrt verging wie im Fluge.

Das Beste kam dann zum Schluss. Die gut zweistündige Schifffahrt wurde auf dem Ober-



Reiselustige Gruppe vom Alterszentrum auf dem Oberdeck des Schiffes auf der Heimfahrt von Schaffhausen nach Stein am Rhein. Bild zvg

deck von allen in vollen Zügen genossen, gab es doch viel zu sehen und wiederum einiges an Erinnerungen auszutauschen. Endlich wieder einmal auf dem Rhein, dem Ort vieler Sehnsüchte, die Landschaft bestaunen und den Geruch des Wassers einatmen. Lebenselixier. Gegen Ende des Ausflugs äuserten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann nochmals den Wunsch und die Hoffnung, bald wieder einmal eine Exkursion unternehmen zu können, schliess-

lich seien alle zertifiziert und seit vielen Jahrzehnten furchtlos und treu in den Wechselfällen des Lebens unterwegs. Manchmal müsse man sich das Leben halt einfach nehmen.

Müde und vor allem dankbar für viele schöne Eindrücke und eine lange vermisste Unterbrechung des Alltags, setzten die Bewohnerinnen und Bewohner dann um 17.20 Uhr ihren Fuss wieder aufs vertraute Festland im Städtli.

Thomas von der Linden

Leibacher-Weine prämiert

HEMISHOFEN-STEIN AM RHEIN

Am einzigen internationalen Weinwettbewerb, der ausschliesslich den Weinen der Pinot-Familie gewidmet ist, am Mondial des Pinots in Sierre, wurde der «Pinot Noir Spätlese» der Familie Leibacher aus Hemishofen und Stein am Rhein mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Ein weiterer Medailleesegen gab es an der Austrian Wine Challenge Vienna (kurz AWC Vienna), einer der grössten offiziell anerkannten Weinwettbewerbe der Welt. Über 2500 Weine von 1641 Produzenten aus 44 Ländern aller Kontinente waren vertreten. Eine Silbermedaille gab es für Leibachers «Pinot Noir Spätlese», eine Silbermedaille für den «Muscaris» und eine dritte Silbermedaille für den «Cabernet Dorsa». (r)

Erntedank auf dem Bauernhof

RHEINKLINGEN Der diesjährige Gottesdienst der Kirchgemeinde Burg zum Erntedank stand unter besonderen Vorzeichen: Zum einen wirkten die Burg Singer mit schönen Liedvorträgen mit, zum anderen wurde die Feier vom Schaffhauser Fernsehen für eine spätere Ausstrahlung aufgezeichnet.

Am wichtigsten aber: Der Gottesdienst wurde von der Kirche auf den Rhyhof von Jürg und Susanne Vetterli in Rheinklingen verlegt. Damit konnte coronaform, aber ohne Zertifikatspflicht gefeiert werden. Dass ein Erntedank auf dem Bauernhof erfolgt, macht ja auch sonst durchaus Sinn.

Eine stattliche Schar von Gästen hatte sich in der schön geschmückten, gut durchlüfteten Scheune zum Gottesdienst eingefunden. In ihrer Predigt knüpfte

Pfarrerin Corinna Junger an Psalm 145 an, in welchem König David Gottes Güte preist: «Aller Augen warten auf Dich, und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit». Dankbarkeit für alles Gute kam auch im Gemeindegesang und in den Liedvorträgen der Burg Singer trefflich zum Ausdruck.

Die Kollekte wurde für ein Kindergartenprojekt in Simbabwe zusammengetragen, wie auch der Verkauf von Gemüse nach der Feier. Bei Most und Brot – eine lieb gewordene Tradition in der Kirchgemeinde – klang der Sonntagmorgen gemeinsam aus.

Werner Käser



Der Projektchor «Burg Singer» untermalten den Erntedank-Gottesdienst in Rheinklingen unter Leitung von Pfarrer Beat Junger. Bild Werner Käser

TIPP DER WOCHE



Zwei neue Künstlerinnen in der Falkengalerie Eine Bildidee ergibt noch lange kein Bild, aber sie kann ein Anfang sein. Bei *Bea Merkel* (Bild rechts) – sie lebt und arbeitet in Obfelden und in Maggia – entsteht sie im Kopf, angeregt durch äussere visuelle Eindrücke. Im Atelier experimentiert und erforscht sie die Idee auf Umsetzbarkeit in ihrer Bildsprache. Im besten Fall ergibt sich daraus eine Serie, die sich vielleicht weiter zu einem grösseren Projekt entwickelt. Seit 20 Jahren ist die Malerei ein wichtiger Bestandteil im Leben von *Renate Moser* (Bild links) aus Untersiggenthal, ein persönlicher Lebensausdruck. Jeden Tag sammelt sie grosse Mengen neuer Eindrücke, die verarbeitet und umgesetzt werden wollen. Es gibt kaum etwas Spannenderes als die Frage, wie ein Thema wohl aussehen wird, wenn es fertig umgesetzt als Bild vorliegt. Die neue Ausstellung in der *Falkengalerie* ist ab Samstag, 2. Oktober (bis 31.10.), jeweils von Dienstag bis Sonntag ab 11 bis 17 Uhr oder nach Absprache offen. (r.)

HINGUCKER



Die Burg Hohenklingen wacht nicht nur über Städtchen Stein und River Rhein, sondern noch etwas darüber hinaus, nämlich bis hierher, ein Sonnenblumenfeld in Kaltenbach, von dem ein grosser Teil längst abgeerntet ist.

Bild Johannes von Arx

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch
Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.



AGENDA

Stein am Rhein ■ Multivisions-schau «Trekking nach Zanskar – auf den alten Karawanenwegen in den Himalaya», heute Di., 28. 9., 19.30 Uhr, im Kunstkaufhaus (Kaltenbacherstr. 29). Eintritt frei, Kollekte für Kiran Kinderhaus Nepal (siehe auch Beitrag Seite 12).

■ **Burgtreff** der Rheumaliga für Senioren, Fr., 1.10., 9.30–11.30 Uhr. Ohne Anmeldung möglich. Für Fahrdienst und Informationen Tel. 052 643 44 47.

■ **Öffentliche Stadtführung** «Zurück ins Mittelalter», Geschichte, Architektur sowie Kultur von Stein am Rhein. Fr., 1.10., 11.30 Uhr. Treffpunkt Tourist Office.

■ **Wochenmarkt** mit Früchten, Gemüse, Backwaren und Blumen, auf dem Rathausplatz, Sa., 2.10., ab 7.30 Uhr.

■ **Öffentliche Führungen** mit Carmen Marieni Gomez (kostenlos), «Berteli», Sa., 2.10., 14.30 Uhr, Treffpunkt Brunnen Understadt; «Pippi Langstrumpf», Sa., 3.10., 15 Uhr, Treffpunkt Brunnen Understadt. Infos www.carmagon.com.

■ **Lindwurm-Lesereihe** Iris Wolff liest aus ihrem Roman «Die Unschärfe der Welt» (2020). So., 3.10., 11 Uhr im Windler-Saal. Anmeldung erwünscht unter: info@museum-lindwurm.ch, Tel. 052 741 25 12. Bei der Lesung besteht eine Covid-Zertifikatspflicht. Das Covid-Zertifikat wird beim Einlass geprüft.

■ **Gailingen ■ Konzert** «So fern – so nah» Texte und Melodien (Jutta Bogen, Konstanz) aus dem jüdischen Gailingen. So., 3.10, 17 Uhr im Jüdischen Museum (Ramsener Str. 12). Eintritt frei (3-G-Regel), Spenden erbeten. Anmeldung aus Planungsgründen erforderlich: info@jm-gailingen.de. (r.)

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



...und die Fenster
sind von Kunz.

KUNZ

Fensterfabrik AG
8240 Thayngen
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch



A1508958

Jugendcafé wieder offen

STEIN AM RHEIN Das Jugendcafé Yucatan im Eggli-Hus beim Bahnübergang Kaltenbacherstrasse 11 ist wieder mit neuer Leiterin Corinne Lange jeden Mittwoch von 14–18 Uhr (Schüler/innen der 4.–9. Klasse der Schulen Stein am Rhein, Eschenz und Wagenhausen) und am Freitagabend (Schüler/innen der 1. Oberstufe bis 18 Jahre) von 18–22 Uhr offen. Vorerst im neu gestalteten Aussenbereich (Erdgeschoss mit Mundschutz). (r.)

ANZEIGE



Kino & Theater

FR 20.00 **DUO LUNA TIC**
SA 20.00 **RIDERS OF JUSTICE**
SO 16.00 **OSTWIND 5**
SO 20.00 **PAZIFISTIN GERTRUD WOKER**
MO 19.30 **IN THE MOOD FOR LOVE**

www.cinema-schwanen.ch

1516508